

## Albion Online

## ENDLOS IST DER GRIND?

Genre: **Sandbox-MMO** Publisher: **Sandbox Interactive** Entwickler: **Sandbox Interactive** Termin: **17.7.2017** Sprache: **Deutsch, Englisch**  
 USK: **nicht geprüft** Spieldauer: **50+ Stunden** Preis: **30 Euro** DRM: **ja (Online-Registrierung)**

## Albion Online will als Sandbox-MMO vollkommene Freiheit bieten. Funktioniert das?

Von Kevin Nielsen

Eine Online-Welt mit völliger Freiheit? Das klingt gut, da wollen wir dabei sein. Der Start ins Abenteuer fällt bei Albion Online erst mal recht konventionell aus: Wir erstellen im Charaktereditor erst mal ein glanzvolles Ebenbild. Dieser Editor entpuppt sich allerdings als relativ schlicht und bietet nur wenige Möglichkeiten zur Individualisierung: Geschlecht, Haut- und Haarfarbe, Frisur, fertig. Und dann stehen wir auch schon in Unterwäsche in der Landschaft.

### Lernen, aber nicht alles!

Trotz eines gelungenen Tutorials, das die Möglichkeiten (Ritter oder Landwirt oder Händler oder, oder, oder) aufzeigt, gibt es noch viele Elemente, die wir selbst entdecken müssen, etwa wie das PvP-System funktioniert oder welche PvE-Aktivitäten zur Verfügung stehen. Zu Beginn erlernen wir beispielsweise, wie man Rohstoffe sammelt und diese verarbeitet. Damit stellen wir auch unsere erste Rüstung und unsere erste Waffe her. Letztere ist besonders wichtig. Die Waffe legt mehr oder weniger fest, was wir können. Entscheiden wir uns zum Beispiel für einen Stab, dann spielen wir als Magier und greifen mit Feuerzaubern an. Oder wir



Im Kampf bekommen wir direktes Feedback über den zugefügten oder erhaltenen Schaden.

heilen. Dabei gilt: Selbst wenn wir in Landwirt machen, kommen wir nie ganz ums Kämpfen herum, denn die Welt von Albion Online ist voll von Tieren, Räubern, Riesen.

Gespielt wird aus der Iso-Perspektive, wir steuern unseren Charakter mit der Maus. Ärgerlich dabei: Albion Online blendet nicht immer rechtzeitig alle Felsen, Bäume und Häuser aus, um freie Sicht auf unseren Charakter zu bieten.

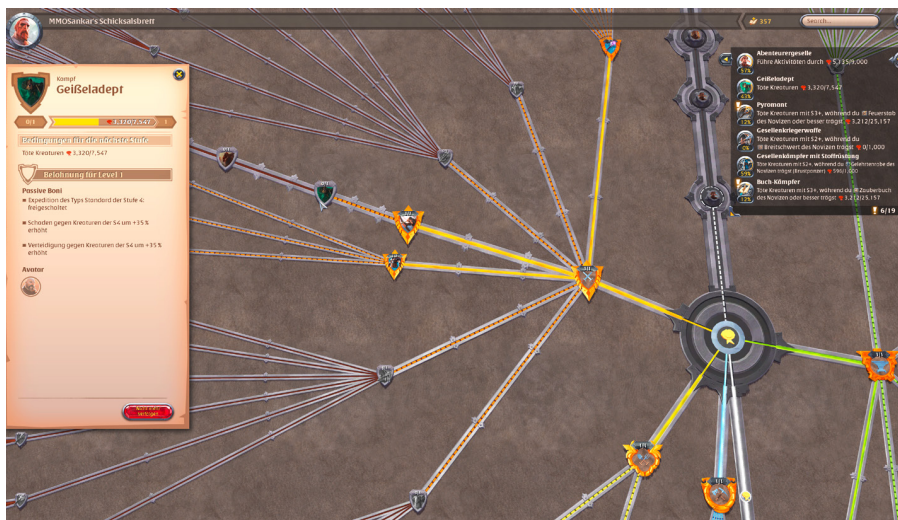
### Grind und Handel

Um uns zu orientieren, ziehen wir das sogenannte Schicksalsbrett zu Rate. Das weitläu-

fige Brett erschlägt einen auf den ersten Blick etwas, wer sich aber zum Beispiel mit Path of Exile auskennt, wird sich darauf gleich heimisch fühlen. Wir wählen auf dem Brett keine Fähigkeiten, sondern suchen uns nur einen Weg aus. Durch Aktivitäten im Spiel beschreiten wir dann diesen Weg und schalten so Belohnungen wie auch Fertigkeiten frei. Beim Spielen haben wir die Aufgaben des Schicksalsbretts folglich immer im Hinterkopf, klassische Quests gibt's nach dem Tutorial ohnehin nicht mehr.

Und dann setzt der Grind ein, denn das Motto von Albion Online lautet »Wiederholung macht den Meister«. Wir können allerdings nicht nur einen Weg bestreiten, sondern mehrere und das sogar gleichzeitig. Schlussendlich können wir mit viel Zeit das gesamte Schicksalsbrett freispielen.

Unser Schicksal in Albion Online lastet allerdings nicht allein auf unseren Schultern, sondern auch auf denen unserer Mitspieler – und anders herum. Genauer: Die gesamte Wirtschaft wird von Spielern gesteuert. Wenn wir also nur in Sammelei machen und deswegen mies darin sind, Waffen oder Rüstung herzustellen, kaufen wir die Dinge im Auktionshaus. Wie immer bestimmen Angebot und Nachfrage den Preis. Und soweit wir das bisher beurteilen können, scheinen die Preise recht stabil zu sein und der Markt dürfte langfristig funktionieren, da selbst einfache Materialien im höherstufigen Bereich gebraucht werden.



Das Schicksalsbrett zeigt diverse Wege und damit Entwicklungsmöglichkeiten auf.



Auf unserer Insel dürfen wir Gebäude errichten. Je nach Bauplatz auch eine Schmiede.

### Das tut weh

Wer nicht immer nur den Wegen des Schicksalsbretts folgen will, der geht auf eine der Expeditionen. Diese schicken uns allein oder als Gruppe durch ein Portal in einen instanzierten Bereich. Dort gilt es dann, den jeweiligen (vergleichsweise schwachen) Endgegner zu besiegen. Des Weiteren gibt es für kleinere Gruppen Dungeons, größere Trupps wagen sich an Weltbosse. Zudem können wir uns dem PvP-Modus widmen. Hierbei dürfen wir in den »Gilden versus Gilden«-Kämpfen Territorien erobern, um dort dann Siedlungen hochzuziehen. Normales PvP findet in ausgewiesenen Gebieten der offenen Welt statt. Wer hier allerdings keine hochstufige Ausrüstung trägt ...

Gehen wir drauf, haben wir die Wahl: Entweder warten wir eine Wiederbelebungszeit (PvP bis zu drei Minuten, PvE bis zu 30 Sekunden) ab und stehen automatisch wieder auf, oder wir entscheiden uns, ganz zu sterben. Beides unschön: Bei der ersten Variante nimmt unsere Ausrüstung signifikanten Schaden, der mit jedem weiteren Ableben

schlimmer wird. Bei Variante zwei müssen wir, sofern wir keine Ersatzklamotten haben, in Unterwäsche zu unserer Leiche latschen und unser Zeug wieder einsacken – sollte das nicht schon wer anderes getan hat.

### Die eigene Insel

Das Schicksal eines jeden Sandbox-MMOs ist es, dass es kein wirkliches Ende hat. Aber natürlich gibt's in Albion Online erstrebenswerte Ziele, und fast wie im echten Leben ist so ein Ziel die eigene Bude. Wir können etwa in der Stadt ein Grundstück kaufen und darauf ein Haus bauen. Allerdings kommt hier ebenfalls die Realität ins Spiel, die Grundstücke in den Städten sind momentan immer restlos ausverkauft. Wir können uns aber auch gleich eine ganze Insel zulegen und darauf unser eigenes kleines Reich zusammenkloppen. Blöderweise verlangt Albion Online für den Kauf einer Insel den Premium-Status (mehr dazu im Kasten). Bis zur eigenen Insel werden aber ohnehin viele, viele Stunden vergehen. Denn nur auf den ersten Blick sieht Albion Online wie harmlose Zwischen-



Kevin Nielsen  
@Cpt\_Sankar

Albion Online hat einige sehr interessante Ideen. Das Schicksalsbrett hat mich zu Beginn zwar förmlich erschlagen, bietet aber inzwischen eine gute Orientierungshilfe und ist gleichzeitig eine sehr gute Motivation, einen bestimmten Weg weiterzugehen. Zudem gibt es im Spiel viele Beschäftigungsmöglichkeiten, zum Beispiel die Expeditionen, die Dungeons, die Weltbosse, das Housing und den PvP-Modus – eintönig wird es also nicht. Ich mag die Freiheit, die mir das Spiel lässt, auch wenn die Features einzeln betrachtet vielleicht ein wenig oberflächlich bleiben. Schlussendlich ist Albion Online ein Titel für jeden, der vor einem gewissen Grad an Grind nicht zurück schreckt und der auch ohne Questreihen vor sich hinwerkeln kann.

durch-Unterhaltung aus. Es entpuppt sich schnell als Spiel mit einigem Anspruch, ohne dabei zu komplex zu werden. Um diese Tiefe genießen zu können, muss man sich allerdings dem Grind hingeben. Und das ist sicherlich nicht jedermanns Sache. ★

## ALBION ONLINE

### SYSTEMANFORDERUNGEN

#### MINIMUM

Pentium 4 1,8 GHz / Athlon XP 1700+  
GeForce 210 / Radeon X600 Series  
2 GB RAM, 3 GB Festplatte

#### EMPFOHLEN

Core 2 Duo E4400 / Athlon 64 X2 4200+  
GeForce GT 340 / Radeon X1900GT  
4 GB RAM, 3 GB Festplatte

### PRÄSENTATION

- stimmige Comic-Grafik
- übersichtliche Benutzeroberfläche
- liebvolle kleine Details in der Spielwelt
- dynamischer Tag- und Nacht-Wechsel
- keinerlei Sprachausgabe

### SPIELDESIGN

- funktionierendes freies Wirtschaftssystem
- große Entscheidungsfreiheit
- gutes Kampfsystem
- Iso-Perspektive nicht ausgereift
- Abonnenten werden zu stark bevorteilt

### BALANCE

- fairer Schwierigkeitsgrad
- ausgewogenes Handwerkssystem
- PvP-Einstieg schwer
- Genre-Neulinge werden früh allein gelassen
- Tode werden für Einsteiger zu stark bestraft

### ATMOSPHÄRE / STORY

- alle Spieler auf einem Server
- lebendige Spielwelt
- Umgebung lädt zum Erkunden ein
- keine Story oder Rahmenhandlung
- wenig bis teilweise gar keine Hintergrundmusik

### UMFANG

- große Spielwelt
- viele Herausforderungen
- sehr viele Wege zur Charakterentwicklung
- viele Nebenbeschäftigungen
- Inselkauf nur mit Premium-Status

### FAZIT

Albion Online bleibt trotz des Grinds dank der vielen und frei wählbaren Möglichkeiten zur Charakterentwicklung sehr motivierend.



### Erfolg zum Kaufen?

Um Albion Online spielen zu können, müssen Sie mindestens das Standard-Paket (30 Euro) kaufen, danach fallen keine weiteren Kosten an. Optional wird der Premium-Status angeboten, also das klassische Abo mit monatlichen Gebühren. Als Abonnent bewegt man sich deutlich schneller über das Schicksalsbrett, sackt grundsätzlich mehr Rohstoffe oder hat eine höhere Chance auf bessere Qualität bei der Herstellung von Ausrüstung. Gerade im Hinblick auf PvP-Duelle geraten da Normalspieler schnell ins Hintertreffen. Immerhin: Man kann sich das Abo auch über im Spiel verdientes Geld finanzieren, wie beispielsweise in Eve Online oder World of Warcraft. Der zeitliche Aufwand dürfte aber recht hoch ausfallen. Wer kein Abo abschließen will, aber trotzdem einen auf dicke Tasche machen möchte, der kauft sich Spielgold und tauscht das gegen Spielsilber ein, mit dem er dann im Auktionshaus auf den Putz hauen kann. Der Wechselkurs ist wie beim System in Guild Wars 2 ständig in Bewegung.

## Mach Es Schneller!

**Kaufe Premium und erhalte:**

- + 20 Lernpunkte pro Tag
- + 10000 Handwerksstoks pro Tag

**Abonnement:**

- 1 Monat\* \$ 9.95/mo
- 3 Monate\* \$ 8.95/mo

**Du hast:**

- 82 Tage verbleibend
- 11.500